

Das VIII. Capitel.

Von den Pallästen der vornehmen Herren in Spanien/Franckreich/
Teutschland und Polen.

Die vornehmsten Palläste zu Salamanca und Valliadolic in Hispanien/ sind mehrentheils viereckigt/und um mehrern Ansehens willen etwas von der Erden erhöht mit Kellern und andern Gewölbern unten / und Gemächern vor das Gesinde im Winter der Wärme/ im Sommer der Erfrischung halben. Die Haupt-Thüre stellen sie mitten in die Fördersseite/so ziemlich weit/nicht nur dadurch zu gehen/ sondern auch ihre Carossen darunter zu stellen. Zu beyden Seiten derselben bis in die Ecken sind Gemächer immer eines an dem andern/und jenseit des Einganges ist ein ziemlich grosser Hof/mit Hof-Lauben umgeben / darin man Lust halber Gefässe mit Citronen/Pomeranzen und andern grünen Sachen hinsetzt. Zu beyden Seiten der Lauben pflegen sie einen oder ein paar Säle zu haben so lang als der Hof/andere Herren zu empfangen und sich prächtig zu zeigen/und Gastereyen und andere Lusten darinnen zu halten / und zur Rechten bey dem Anfange der Säle machen sie die Haupt-Stiegen/welche ihren Anfang aus den Hof-Lauben nehmen/und in zweyen Absätzen hinauf gehen von ziemlicher Weite/und bequem zu steigen : Hingegen haben sie an dem andern Ende die Küchen und Anricht-Plätze/den übrigen Platz durch bis an die hintersten Ecken haben sie allerhand Wohn-Gemächer unterschiedlicher Grösse/deren eines in das andre gehet mit Kammern von halber Höhe und besonderen Stiegen. Hinten aber am Hause pflegen sie Gärten zu haben / von Pomeranzen / Citronen und Lemonien und andern grünen Sachen.

Und gleich wie in dem ersten Baden dieser Palläste der Bequemlichkeit und Erfrischung wegen im Sommer die Herren wohnen/also wohnen im andern die Frauen. Oben auf dem Boden aber und unter den Dächern hat man den Haußrath wie in Italien / und dar haben auch die Mägde ihre Gelegenheiten.

Es sind aber die Spanischen Gebäude mehrentheils ziemlich stark und etwas schlecht/und mit wenig Zierrathen von Baukunst / und siehet man nicht viel Säulensänge und Kranzwerck daran/nicht daß sie Mangel hätten an Marmor und andern guten Steinen/sondern daß sie Mangel haben an Bau-Meistern/die sich dessen/was das Land hat/nicht zu gebrauchen wissen/ auch haben sie nicht/ viel gemahlte Decken/noch Gewölbe / und Gypswercke/ die sich in selbiges Land wol schicken würden/wiewohl seithero man sehr viel aus Welschland dort aufgebracht.

In Franckreich bauet man lieber an entlegenen als gar sehr bewohnten Orten/und haben die meisten vornehmen Häuser Höfe/entweder vorn oder in der mitten/oft auch schöne Gärten/entweder hinein oder an den Seiten. Ihre Häuser scheinen mehr groß zu seyn als sie sind / weil sie ziemliche grosse Höfe haben / und hernoch umberbauen. Etliche erhöhen die Gebäude auf die vier oder sechs Schuhe über die Erden/und dar machen sie unter denselben Gewölbern Küchen/Keller und andere Gemächer/welches wir vor gar gut halten/damit die oberen Theile mit dergleichen nicht viel zu thun haben.

Andere machen darnach zweyen Haupt-Baden über einander / ziemlich hoch / mit Felderdecken/so gemahlt. Und machen sie zwar den Eingang in die Mitten / man kommt aber bald an die Haupt-Stiegen. Und gemeiniglich haben sie zur Rechten einen Saal mit etlichen Zimmern/und zur Linken der Stiegen sind Haupt-Gemächer / die beyderseits hinten auf die Gärten hinaus gehen. Und mehrentheils machen sie Gänge an die Zimmer an den Höfen hinab/an welche die Stiegen anstoßen/darauf man in zweyen Absätzen von einem Baden in den andern gehet. Unten an dem Hofe aber sind Gänge/daß man bedeckt drunter gehen kan von vornen bis hinten hin / daran sind an den Seiten Ställe und Plätze für die Carossen / gleich wie sie oben über den Gängen Mittel Gemächer und Cabinette/und Kamern machen immer eine an der andern/und so verlängern sie die Höfe bis vornen an den Eingang/und da sind auf beyden Seiten Zimmer / und in den Ecken kommen ander Stiegen mit Absätzen oft auf Schnecken/welches uns alles nicht sonderlich gefällt/weil man bey so grossem Platz gleichwol nichts recht ganzes beysammen hat/und immer eines dem andern im Wege ist. Es gibt auch viel Palläste/die nicht völlig nach der Kunst aufgebauet seyn/etwan weil die nachfolgenden Herren dergleichen Unkosten nicht mehr anwenden wollen/oder etwan nicht können.

In